
Anatomie eines Koffers

Ausstellung: Film, Installation, Diskussion

18./ 19./ 20. September 2026

kuratiert von Ahmad Rafi

Projektdossier

Anatomie eines Koffers

Ausstellung: Film- Installation- Diskussion
18./ 19./ 20. September 2026

Künstlerinnen und Künstler:

Nicole Guiraud, *Malerei, Objekte und Installation*
Vollrad Kutscher, *Fotografie, Installation*
Dieter Reifarth und Bert Schmidt, *Film*

Kurator: Ahmad Rafi

Die Ausstellung „Anatomie eines Koffers“ erzählt mit ästhetischen Mitteln die Lebensgeschichte der algerisch-französischen Künstlerin Nicole Guiraud, die 1962 aus Algerien vertrieben wurde. Vier Frankfurter Künstler:innen untersuchen die Dimensionen eines 1972 in Frankfurt am Main gestrandeten Koffers und gestalten dabei das Porträt von Nicole Guiraud.

Die Ausstellung, die man als poetische Gesamtinstallation verstehen kann, rückt durch den partikulären Blickwinkel auf die Künstlerin die dunkle Seite der Geschichte der algerischen Unabhängigkeitsbewegung zwischen 1954 und 1962 in den Fokus.

Während der jahrzehntelangen Konflikte zwischen der französischen Kolonialmacht und der algerischen Gesellschaft – beziehungsweise der 1954 gegründeten Nationalen Befreiungsfront Algeriens – wurden unzählige Gräueltaten begangen, die das Kollektivgedächtnis der beiden Gesellschaften und die europäische Erinnerungskultur insgesamt bis heute prägen.

Das Thema der Ausstellung führt uns durch die französisch-algerische Kolonialgeschichte bis in die neokoloniale Ära der Gegenwart.

In unserer konfliktreichen Epoche, in der viele Gesellschaften in Angst und Ausnahmezuständen leben, bleibt das Thema Gewalt aktuell und brisant, erfordert permanente Aufarbeitung und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Das Atelier Ahmad Rafi nimmt diese Notwendigkeit zum Anlass, im Rahmen seiner Festivals und Ausstellungsreihen eine Plattform zur künstlerischen Bearbeitung der komplexen und gesellschaftsrelevanten Thematik zu schaffen.

*„Nur durch die Kraft der Kunst
kommen die stillen Geschichten zur Sprache.“*

Begrüßung: Ahmad Rafi
Eröffnungsrede: Frau Dr. Narges Eskandari-Grünberg, Bürgermeisterin Frankfurt/M.
Einführung: Vollrad Kutscher
Saxophon: Eric Plandé

Die Ausstellung präsentiert Werke von vier Künstler*innen

STATEMENTS

Vollrad Kutscher:

„Nicole und ich waren seit Jahrzehnten ein Paar. Da ich als Kind von Vertriebenen teils ähnliche Verlusterfahrungen teilte, allerdings mit anderem geschichtlichem Hintergrund, lag es nahe ein Porträt von ihr zu entwickeln, das ihre Kindheitsgeschichte als Opfer eines terroristischen Bombenattentats während des Befreiungskampfes in Algerien – sie verlor als 10-jährige ihren Arm und nach 6 Jahren Bürgerkrieg ihre Heimat – zugleich in den kunstgeschichtlichen Kontext der französischen Kolonialzeit zu stellen. Leerstellen in drei unterschiedlichen Formelementen und Nicoles Blick zurück auf den Betrachter bilden eine Einheit in Form der Porträtinstallation im Raum.“

Vollrad Kutscher

*1945 in Braunschweig, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main
Gastprofessuren HBK Kassel, Universität Giessen, Gastkünstler Hildesheim,
Lehraufträge an Hochschulen in Deutschland und der Schweiz

Dissertation von Dr. Peter H. Forster:

Vollrad Kutscher, die Porträts: eine Studie zum zeitgenössischen Porträt

><http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de-Volltextsuche> "Vollrad Kutscher"

Arbeiten im öffentlichen Raum (Auswahl):

- | | |
|---------|--|
| 2021 | „Für Demokratie, Wiesbadener Bürger*innen im Widerstand gegen die Nazidiktatur 1933-45“, Rathaus Wiesbaden |
| 2008 | "Himmel über Hessen", Plenarsaal und Lobby, Hessischer Landtag, |
| 1998/ff | "Einen Bogen schlagen mit Leuchtenden Vorbildern", Plenarsaal, Rathaus Rüsselsheim |

Dieter Reifarth und Bert Schmidt

„Portrait der Künstlerin Nicole Guiraud, die mit Hilfe von Objekten und Installationen eine Art Spurensicherung, ein plastisches Tagebuch ihrer Erinnerungen versucht: die Kindheit, das Meer, Algier, der Algerienkrieg, das Attentat, die Vertreibung, das Exil ... die Rückkehr ...“

„Einerseits lässt der Film aus einer persönlichen Geschichte ein Kunstwerk entstehen- und verknüpft es andererseits mit einer Geschichtslektion. Der Film macht deutlich, wie schwer es ist, Erinnerungsarbeit zu leisten und zeigt zugleich, daß sich Vergangenheit durch künstlerisches Schaffen bewältigen läßt. Dem Film gelingt es, ein Werk der Konzept-Kunst vor den Augen des Zuschauers entstehen zu lassen, nichts wird nur mit Worten behauptet.“

(Zitat aus dem Gutachten der Filmbewertungsstelle Wiesbaden)

Dieter Reifarth

Geboren 1951 in Hadamar. Regieassistent bei Marcel Ophüls für LES TOMBES DU PRESIDENT und HOTEL TERMINUS.

Seit 1986 Kurzfilme und Dokumentationen: u.a. BÜCHER, JANUSZ KORCZAK, THORASCHMUCK, VIVACE, ZEIL FRANKFURT, DER KOFFER – La valise à la mer

Bert Schmidt

Geboren 1950 in Rüsselsheim. Gestorben 2025 in Frankfurt am Main. Filmschule in Paris.

1977 / 78 Assistenz bei Rosa v. Praunheim. Seit 1979 Regieassistent bei Sohrab S. Saless. (fünf Spielfilme).

Seit 1986 Kurzfilme und Dokumentationen u.a.: BÜCHER, DIE OPELSTORY, VIVACE, ZEIL FRANKFURT, DER KOFFER – La valise à la mer

Über Nicole Guiraud

Die Ausstellung „Anatomie eines Koffers“ nimmt die Dimensionen eines in Frankfurt am Main gestrandeten Koffers von Nicole Guiraud unter die Lupe, die vier Jahrzehnte lang in der Frankfurter Kunstszene mitgewirkt hat. Dieser Koffer, der viele Geschichten in sich birgt, ist mit der Künstlerin selbst verschmolzen. Da ist das Bild einer schattenhaften Kindheit, die Silhouette eines Mädchens, das noch immer durch die duftenden Gärten Algeriens läuft und die Spuren ihrer nackten Füße im nassen Sandstrand zählt.

Geboren 1946 in Algier

1962 Vertreibung aus Algerien nach Frankreich

1968 Studium an der Kunstakademie in Montpellier

lebt und arbeitet seit 1972 als freischaffende

Künstlerin in Frankfurt und Montpellier

Am 30. September 1956 war Nicole Guiraud während des Algerienkriegs eines der Opfer des Terroranschlags der Nationalen Befreiungsfront (FLN „Front de Libération Nationale“)

Ahmad Rafi

Das künstlerische Schaffen Ahmad Rafis beinhaltet neben Malerei und Film auch die kuratorische Tätigkeit, die nationalen und internationalen Künstler*innen eine Plattform für gesellschaftsrelevante Themen bietet.

Ahmad Rafi begann seine kuratorische Aktivität mit Aktionen im öffentlichen Raum in Aschaffenburg, später organisierte er Ausstellungen im Frankfurter Raum.

(Auswahl:)

2010: „Kriegerische Idylle“, Ausstellung mit der Künstlerin Karin Hoerler, Kunstverein Bellevue-Saal, Wiesbaden

2014: Ausstellungsreihe „Faro“, Eine Kooperation mit dem Frankfurter Künstler Vollrad Kutscher und dem französischen Musiker Eric Plandé, Frankfurt am Main und Aschaffenburg

2019: „Artist/Don Quixote“, eine interdisziplinäre Ausstellungsreihe, an der 22 internationale Künstler*innen beteiligt waren, und die in drei Städten gezeigt wurde. Das Projekt entstand als europäische Kooperation zwischen den drei Ländern Spanien, Deutschland und Bulgarien. Zu den Ausstellungsorten zählten der Neue Kunstverein Aschaffenburg, der Kunstverein Familie Montez, das Instituto Cervantes in Frankfurt am Main und das Haus des Architekten in Stara Zagora, Bulgarien.

2022: „Of War and Idyll“, Azad Art Gallery, Teheran/Iran und Gallery Aknoon, Isfahan/Iran

2022: „Im Fluss der Dinge“, Installation im öffentlichen Raum, Historisches Museum Frankfurt am Main

2024: Artfestival „TimesUpSet“, curated exhibition with 12 artists, Frankfurt/Main

2025: Check your Dogma II, BOK (Bund Offenbacher Künstler), Dialog-Performance: in der raumgreifenden Installation aus Videos und Malerei der israelischen Künstlerin Sarai Meyron und dem iranischen Künstler Ahmad Rafi wird ein markantes Zeichen der Solidarität in einer pluralen Gesellschaft wie Deutschland gesetzt.

Kontakt

Ahmad Rafi
Vilbeler Landstraße 36
60386 Frankfurt/Main

ahmadrafi2005@yahoo.com

www.ahmadrafi.de

 [ahmadrafi_art](https://www.instagram.com/ahmadrafi_art)

M +49 178 638 643 6